

vorderen Halsschild und dunklen Seiten und Absturz der Flügeldecken. Die ganze Oberseite sehr fein, auf dem Absturz dichter und etwas länger behaart.

Kopf gewölbt, dicht und etwas rauh punktiert.

Halsschild so lang wie breit, parallelseitig mit fast rechtwinkligen Hinterecken, vorn breit eiförmig gerundet mit zwei deutlichen Höckern am Vorderrande. Oberseite ziemlich gleichmäßig gewölbt, mit wenig auffälligem Querbuckel hinter der Mitte; vordere Hälfte ziemlich fein gehöckert und etwas länger abstehend behaart. Basal- und Seitenflächen kaum erkennbar fein punktiert und wenig und kurz behaart.

Schildchen länglich, hinten abgerundet.

Flügeldecken etwas schmaler und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann ziemlich breit abgerundet. Oben in der Quere gut gewölbt. Punktreihen und die mehrreihigen Zwischenräume äußerst fein und gleichartig punktiert, so daß erstere sich in keiner Weise abheben. Der Absturz ist dichter und deutlicher punktiert und länger und dichter behaart. Die Naht ist kaum merklich erhaben, der dritte Zwischenraum verbreitert und etwas mehr hervortretend, weil er unregelmäßig zweireihig mit einigen Höckern besetzt ist. Hinterrand wohl deutlich, aber nicht vorgezogen. (♂ unbekannt.)

Länge: 3,4 mm.

Fundort: Fukien (Kuatun, 2300 m), 31. 3. 1938, leg. J. Klapperich.

Neue Staphyliniden aus China.

(114. Beitrag.)

Von Dr. Max Bernhauer, Horn (N.-Donau).

Herr J. Klapperich vom Zoologischen Forschungsinstitut und Museum Alexander König, Reichsinstitut in Bonn, hat mir die Bearbeitung der auf seiner Fukien-China-Expedition gesammelten Staphyliniden übertragen, und ich veröffentliche im folgenden die im Talgebiet aufgefundenen Neuheiten seiner interessanten Ausbeute. Die typischen Stücke befinden sich in der Sammlung des genannten Forschungsinstitutes und in meiner eigenen.

Paederus (s. str.) *Klapperichi* nov. spec.

Die neue Art steht dem *Paederus litoralis* Grav. am nächsten, unterscheidet sich jedoch von ihm auf den ersten Blick durch viel größere, kräftigere Körperform und die längeren, dicht punktierten Flügeldecken.

Schwarz, der Halsschild und der Hinterleib bis zum sechsten Tergit rotgelb, die Flügeldecken lebhaft blau, die Fühlerbasis und Fühlerspitze rötlichgelb, die mittleren Glieder schwärzlich, die ganzen Taster und die Schenkel hell rötlichgelb, die Schienen, Tarsen und die Spitze der Mittel- und Hinterschenkel pechschwarz. Der Kopf ist fast so breit wie der Halsschild, wenig breiter als lang, ziemlich rund, hinter den Augen fast geradlinig zu den flach verrundeten Hinterecken verengt, zwischen den Augen mit einer Anzahl kräftiger, ungleicher Punkte, längs der Mitte sonst unpunktirt, hinter den Augen fein und weitläufig punktiert, stark glänzend. Die Fühler sind gestreckt, das dritte Glied fast doppelt so lang wie das zweite, die folgenden mindestens doppelt so lang wie breit. Der Halsschild ist etwas schmaler als die Flügeldecken, deutlich länger als breit, gewölbt, im ersten Drittel am breitesten, nach rückwärts ziemlich stark, geradlinig verengt, längs der Mitte breit geglättet, zu beiden Seiten sehr fein und spärlich punktiert, glänzend. Die Flügeldecken sind deutlich länger als der Halsschild, ziemlich parallelseitig, grob und sehr dicht punktiert, graugelb behaart, mäßig glänzend. Der Hinterleib ist mäßig stark und wenig dicht, vor dem Hinterrand der Tergite fein und spärlicher punktiert. Länge: 8-8,5 mm.

Fukien: Shaowu (500 m), Kwangtseh, 24. Mai bis 24. Juli 1937, Klapperich.

Dem Entdecker freundlichst gewidmet.

Cryptobium Klapperichi nov. spec.

In der Gestalt und Färbung dem *Cryptobium annamense* Bernh. sehr ähnlich, etwas kleiner und schlanker, durch ausgedehntere rote Färbung, viel schmäleren, nach rückwärts stärker erweiterten Kopf und etwas kürzere Flügeldecken sicher zu unterscheiden.

Tiefschwarz, das hintere Drittel der Flügeldecken lebhaft gelbrot, die Fühler bräunlich mit hellerer Spitze, die Kiefer und Taster, sowie die Tarsen rötlichgelb, die Schenkel und Schienen einfarbig weißgelb, die Hinterränder und die Spitze des Hinterleibes schmal und unbestimmt rötlich. Kopf nur wenig breiter als der Halsschild, um die Hälfte länger als breit, hinter den vorgequollenen, etwas vor der Mitte liegenden Augen deutlich bauchig erweitert, mäßig stark und sehr dicht punktiert, zwischen den Punkten glänzend. Fühler gestreckt, die mittleren Glieder mehr als doppelt so lang wie breit, die folgenden rasch an Länge abnehmend, die vorletzten bei breitester Ansicht nur wenig länger als breit, das Endglied kaum länger als das vorletzte. Halsschild beträchtlich schmäler als die Flügeldecken, um die Hälfte länger als breit, ziemlich gleichbreit, nur vor der Mitte schwach erweitert, längs der Mitte breit geglättet, lackglänzend, zu beiden Seiten kräftig, viel stärker als der Kopf und mäßig dicht punktiert, jederseits in geringer Entfernung von der glatten Mittelzone mit einer glänzend glatten, schmalen Längsschwiele. Die Flügeldecken sind mäßig länger als der Halsschild, um ein Drittel länger als zusammen breit, viel weniger kräftig als der Halsschild, aber viel stärker als der Kopf und dicht punktiert, zwischen den Punkten glänzend. Der Hinterleib ist fein und ziemlich dicht punktiert, wie die Flügeldecken grau behaart. Länge: 6 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit am Hinterrand fast der ganzen Breite nach mäßig tief bogig ausgeschnitten, längs der Ausrandung und in der Mittellinie geglättet, glänzend.

F u k i e n : Kwangtseh, 14. Oktober 1937, J. Klapperich.

Eine durch die Färbung auffallende Art, die ich ebenfalls dem Entdecker in Dankbarkeit für die mir überlassenen Doppelstücke seiner Ausbeute widme.

Neobisnius nigripes nov. spec.

Dem *Neobisnius pumilus* Shp.¹⁾ aus Japan und Korea in Gestalt, Größe und Färbung ungemein ähnlich, aber durch die dunklen Beine und Fühler sofort zu trennen, sonst unterscheidet sich die neue Art noch durch schmäleren Kopf und Halsschild, nach rückwärts deutlich etwas verengten Kopf, größere Augen und kürzere Schläfen.

Tiefschwarz, glänzend, gelblich behaart, die Flügeldecken lebhaft blutrot, die Fühler angedunkelt mit etwas hellerer Spitze und Wurzel, die Beine pechschwarz mit rötlichen Tarsen. Der Kopf ist so breit wie der Halsschild, beträchtlich länger als breit, nach rückwärts deutlich etwas verengt, mit flach verrundeten Hinterecken, vor dem Vorderrande in der Mitte dreieckig eingedrückt, glänzend, ziemlich kräftig und spärlich punktiert, längs der Mitte breit geglättet. Augen groß, gewölbt, die Schläfen hinter ihnen bis zur Rundung nur mäßig länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, hinten auf der Unterseite silberweiß behaart. Die Fühler gedrungen, gegen die Spitze deutlich verdickt, die vorletzten Glieder bei breitester Ansicht stark quer, das Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Der Halsschild ist beträchtlich schmäler als die Flügeldecken, fast um ein Drittel länger als breit, ziemlich gleichbreit, hinter der Mitte sanft ausgeschweift, längs der Mitte breit geglättet, beiderseits

¹⁾ Mit dieser Art noch näher verwandt ist eine Art aus Buchara: Mts Karateghin (Sary-pul, 1482 m), gesammelt von F. Hauser 1898, welche mit *pumilus* Shp. die lebhaft gelbe Färbung der Beine gemeinsam hat, sich aber von ihm und der neuen Art durch viel kürzeren und breiteren Kopf und Halsschild und dichtere Punktierung des Vorderkörpers unterscheidet. Die Fühler sind lichtbraun, mit lebhafter rötlichgelber Wurzel. Kopf und Halsschild sind nur mäßig länger als breit, die Flügeldecken hell rötlichgelb, sehr fein und wenig dicht punktiert (*Hauseri* nov. spec.).

kräftig und wenig dicht, etwas ungleichmäßig punktiert, glänzend. Die Flügeldecken sind deutlich länger als der Halsschild, parallelsseitig, beträchtlich länger als breit, fein und wenig dicht punktiert, glänzend. Hinterleib an der Wurzel der vier ersten freiliegenden Tergite tief quer eingedrückt, fein und mäßig dicht, in den Querfurchen kräftiger und dichter punktiert, graugelb behaart. Länge: 4 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit breit und nicht allzutief, bogenförmig ausgerandet.

Fukien: Kwangtseh, 9.-29. September 1937, J. Klapperich.

Hoplândria Kraatz

Übersicht über die bisher bekannten Arten der palaearktischen Fauna

1. Halsschild und Flügeldecken sehr dicht, letztere sehr fein punktiert, Halsschild fast doppelt so breit wie lang 2
- Halsschild und Flügeldecken mäßig dicht, letztere mäßig fein oder rauh punktiert, Halsschild höchstens um die Hälfte breiter als lang 3
2. Körper groß (3,5 mm), Fühler gegen die Spitze nur mäßig verdickt, die vorletzten Glieder mäßig stark quer, das ♂ an der Hinterleibsspitze mit drei Stacheln. Japan *spiniventris* Brnh.
- Körper klein (1,5 mm), Fühler gegen die Spitze stark keulig verdickt, die vorletzten Glieder mehr als doppelt so breit als lang, das ♂ ohne lange Stacheln an der Hinterleibsspitze *mimutissima* Bernh.
3. Flügeldecken mäßig fein und ziemlich dicht punktiert, der Halsschild um die Hälfte breiter als lang. Japan *convexa* Weise.
- Flügeldecken ziemlich kräftig, rauhkörnig und wenig dicht punktiert. Halsschild fast nur um ein Drittel breiter als lang 4
4. Körper klein (unter 2 mm). Fühler gegen die Spitze keulig verdickt, die vorletzten Glieder mehr als doppelt so breit wie lang, Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild. Süd-Mandschurei *chinensis* Bernh.
- Körper größer (mehr als 2 mm). Fühler gegen die Spitze nur mäßig verdickt, die vorletzten Glieder nur ungefähr um die Hälfte breiter als lang, Flügeldecken viel länger als der Halsschild. China *carinella* nov. spec.

Hoplândria carinella nov. spec.

Durch die verhältnismäßig dunkle Färbung und die rauhkörnige Punktierung der Flügeldecken ausgezeichnet.

Pechfarben, glänzend, spärlich grau behaart, der Halsschild und die Wurzel des Hinterleibes wenig lichter, die Wurzel der Fühler, die Taster und Schenkel dunkel rötlichgelb. Der Kopf ist halb so breit wie der Halsschild, quer rundlich, kaum punktiert, stark glänzend. Augen groß, die Schläfen hinter ihnen kürzer als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, auf der Unterseite rückwärts scharf gerandet. Fühler mäßig kurz, gegen die Spitze mäßig stark verdickt, das dritte Glied viel kürzer als das zweite, die folgenden kaum quer, allmählich kürzer und breiter werdend, die vorletzten ungefähr um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Der Halsschild ist wenig schmaler als die Flügeldecken zwischen den Schultern, stark gewölbt, etwas mehr als um ein Drittel breiter als lang, vor den vollkommen verrundeten Hinterecken am breitesten, nach vorn stark gerundet verengt, vor dem Schildchen ohne Grübchen, längs dem Hinterrande deutlich gerandet, außerordentlich fein, kaum sichtbar punktiert, stark glänzend, die umgeschlagenen Seiten bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Die Flügeldecken sind um ein Drittel länger als der Halsschild, nach rückwärts etwas erweitert, nur wenig breiter als lang, am Hinterrand innerhalb der Hinterecken schwach gebuchtet, ziemlich kräftig und wenig dicht, rauhkörnig punktiert. Hinterleib nach rückwärts verjüngt, stark glänzend, weitläufig längskörnig skulptiert. Länge: 2,5 mm.

Beim ♂ besitzt das siebente Tergit in der Mitte ein schmales Längskielchen, die Auszeichnung des 8. Tergites ist nicht sichtbar, da dieses in den Hinterleib eingezogen ist.

Fukien: Kwangtseh, 24.-27. Juli 1937, J. Klapperich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Neue Staphyliniden aus China. 226-228](#)